CHRISTFEST II

Spruch des Tages Johannes 1,14a

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit.

Psalm 96

1 Singet dem Herrn ein neues Lied; *
singet dem Herrn, alle Welt!
2 Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, *
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!
3 Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, *
unter allen Völkern von seinen Wundern!
7 Ihr Völker, bringet dar dem Herrn, *
bringet dar dem Herrn Ehre und Macht!
8 Bringet dar dem Herrn die Ehre seines Namens, *
bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!
9 Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; *
es fürchte ihn alle Welt!
10 Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König. /
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. *
Er richtet die Völker recht.
11 Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, *
das Meer brause und was darinnen ist;
12 das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; *
jauchzen sollen alle Bäume im Walde
13 vor dem Herrn; denn er kommt, *
denn er kommt, zu richten das Erdreich.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit *
und die Völker mit seiner Wahrheit. ¶

IV Lesung aus dem Alten Testament
im Buch des Propheten Jesaja im 7. Kapitel

10 Der Herr redete zu Ahas und sprach:
11 Fordere dir ein Zeichen vom Herrn, deinem Gott,
es sei drunten in der Tiefe oder droben in der Höhe!
12 Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern,
damit ich den Herrn nicht versuche.
13 Da sprach Jesaja: Wohlan, so hört, ihr vom Hause David:
Ist's euch zu wenig, dass ihr Menschen müde macht?
Müsst ihr auch meinen Gott müde machen?
14 Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben:
Siehe, eine Jungfrau ist schwanger
und wird einen Sohn gebären,
den wird sie nennen Immanuel. ¶

III Epistel im Brief an die Hebräer im 1. Kapitel

1 Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise
geredet hat zu den Vätern durch die Propheten,
2 hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet
durch den Sohn,
den er eingesetzt hat zum Erben über alles,
durch den er auch die Welten gemacht hat.
3 Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit
und das Ebenbild seines Wesens
und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort
und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden
und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät
in der Höhe
4 und ist so viel höher geworden als die Engel,
wie der Name, den er ererbt hat,
höher ist als ihr Name. ¶
5 Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt:
»Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt?«[a]
Und wiederum:
»Ich werde sein Vater sein und er wird mein Sohn sein?«[b]
6 Und abermals,
wenn er den Erstgeborenen einführt in die Welt, spricht er:
»Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.«[c] →

7 Von den Engeln spricht er zwar:
»Er macht seine Engel zu Winden
und seine Diener zu Feuerflammen,« [d]
8 aber von dem Sohn:
»Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit,
und das Zepter der Gerechtigkeit
ist das Zepter deines Reiches.
9 Du hast geliebt die Gerechtigkeit
und gehasst die Ungerechtigkeit;
darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl
wie keinen deiner Gefährten.« [e]
10 Und: »Du, Herr, hast am Anfang die Erde gegründet,
und die Himmel sind deiner Hände Werk.
11 Sie werden vergehen, du aber bleibst.
Und sie werden alle veralten wie ein Gewand;
12 und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen,
wie ein Gewand werden sie gewechselt werden.
Du aber bist derselbe,
und deine Jahre werden nicht aufhören.« [f]
13 Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt:
»Setze dich zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine Füße lege«? [g]
14 Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister,
ausgesandt zum Dienst um derer willen,
die ererben sollen die Seligkeit?

a: Psalm 2,7; b: 2. Samuel 7,14; c: Psalm 97,7; d: Psalm 104,4;
e: Psalm 45,7–8; f: Psalm 102,26–28; g: Psalm 110,1

Lieder des Tages

Zu Bethlehem geboren EG 32
Kommt und lasst uns Christus ehren EG 39

Halleluja Psalm 98,3

Halleluja.
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, *
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.
Halleluja.

oder Halleluja altkirchlich
Halleluja.
Erschienen ist uns der Tag, den Gott geheiligt. /
Kommt herzu, ihr Völker, und betet an den Herrn;*
denn heute steigt herab das große Licht auf die Erde.
Halleluja.

II Evangelium bei Matthäus im 1. Kapitel

18 Die Geburt Jesu Christi geschah so:
Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war,
fand es sich, ehe sie zusammenkamen,
dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.
19 Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war
und sie nicht in Schande bringen wollte,
gedachte, sie heimlich zu verlassen. ¶
20 Als er noch so dachte,
siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum
und sprach:
Josef, du Sohn Davids,
fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen;
denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.
21 Und sie wird einen Sohn gebären,
dem sollst du den Namen Jesus geben,
denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.
22 Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde,
was der Herr durch den Propheten gesagt hat,
der da spricht:
23 »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein
und einen Sohn gebären,
und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«,[a]
das heißt übersetzt: Gott mit uns. ¶
24 Als nun Josef vom Schlaf erwachte,
tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte,
und nahm seine Frau zu sich.
25 Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar;
und er gab ihm den Namen Jesus. ¶

a: Jesaja 7,14

Predigttexte

I Römer 1, 1-7

1 Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel,
ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes,
2 das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten
in der Heiligen Schrift,
3 von seinem Sohn,
der geboren ist aus dem Geschlecht Davids
nach dem Fleisch,
4 der eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft
nach dem Geist, der da heiligt,
durch die Auferstehung von den Toten –
Jesus Christus, unserm Herrn. ¶
5 Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt,
den Gehorsam des Glaubens um seines Namens willen
aufzurichten unter allen Heiden,
6 zu denen auch ihr gehört,
die ihr berufen seid von Jesus Christus. ¶
7 An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom:
Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,
und dem Herrn Jesus Christus! ¶

V Matthäus 1, 1-17

1 Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi,
des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.
2 Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob.
Jakob zeugte Juda und seine Brüder.
3 Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar.
Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram.
4 Ram zeugte Amminạdab.
Amminạdab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon.
5 Salmon zeugte Boas mit der Rahab.
Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Ịsai.
6 Ịsai zeugte den König David.
David zeugte Salomo mit der Frau des Urịa.
7 Salomo zeugte Rehạbeam. Rehạbeam zeugte Abịja.
Abịja zeugte Asa. →

8 Asa zeugte Jọschafat. Jọschafat zeugte Joram.
Joram zeugte Usịja.
9 Usịja zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia.
10 Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon.
Amon zeugte Josia.
11 Josia zeugte Jojachin und seine Brüder
um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft.
12 Nach der babylonischen Gefangenschaft
zeugte Jojachin Scheạltiël. Scheạltiël zeugte Serubbạbel.
13 Serubbạbel zeugte Ạbihud. Ạbihud zeugte Ẹljakim.
Ẹljakim zeugte Azor.
14 Azor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Ẹliud.
15 Ẹliud zeugte Eleạsar. Eleạsar zeugte Mattan.
Mattan zeugte Jakob.
16 Jakob zeugte Josef, den Mann Marias,
von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus. ¶
17 Alle Geschlechter von Abraham bis zu David
sind vierzehn Geschlechter.
Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft
sind vierzehn Geschlechter.
Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus
sind vierzehn Geschlechter. ¶

VI 2. Korinther 8, 7-9

7 Wie ihr in allen Stücken reich seid,
im Glauben und im Wort
und in der Erkenntnis und in allem Eifer
und in der Liebe, die wir in euch erweckt haben,
so gebt auch reichlich bei dieser Wohltat.
8 Nicht als Befehl sage ich das;
sondern weil andere so eifrig sind,
prüfe ich auch eure Liebe, ob sie echt sei.
9 Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus:
Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen,
auf dass ihr durch seine Armut reich würdet. ¶

Weitere Texte: Johannes 3, 31-36; 1. Johannes 4, 9-10;
Offenbarung an Johannes 7, 9-17

Spruch Joh 1,14a
Psalm Ps 96,1-3.7-13
Lieder EG 32, EG 39
Halleluja Ps 98,3 oder
Erschienen ist uns (altkirchlich)

I Röm 1,1-7
II Mt 1,18-25 EV
III Hebr 1,1-4(5-14) EP
IV Jes 7,10-14 AT
V Mt 1,1-17
VI 2. Kor 8,7-9

Joh 3,31-36; 1. Joh 4,9-10; Offb 7,9-17

Die Texte der Proprien von Christfest II und Christfest I können untereinander getauscht werden.
Am 26. 12. kann auch der Tag des Erzmärtyrers Stephanus (→ 675) begangen werden.

Text

Am zweiten Tag des Christfestes ist ›der Freuden Ort‹ (EG 35,4) bekannt. ›Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein‹, dichtet Friedrich Spee im *Lied des Tages* (EG 32). Nun führen die Fragen weiter, vom ›Wo‹ zum ›Woher‹: Woher ist das Kindelein, der Sohn, der Christus?

Das Matthäusevangelium greift die Frage im Titel auf: ›Buch der Genesis (des Ursprungs) Jesu Christi, des Davidsohns, des Abrahamsohns‹ (Mt 1,1; *Predigttext*). In 3 × 14 Generationen führt der Evangelist die Abstammung Jesu vor Augen. Als Träger seiner messianischen Hoffnungen wurzelt Jesus in der Geschichte Israels. Sein Stammbaum ist ein Stenogramm dieser Geschichte und unverzichtbares Vorspiel des *Evangeliums* (Mt 1,18-25). Dieses erzählt nicht die Geburt Jesu selbst, sondern wie es sich mit seinem ›Ursprung‹ verhält. Der Engel deutet wortreich: Der, den Maria empfangen hat, ist vom Heiligen Geist und wird von einer Jungfrau geboren, wie der Prophet (Jesaja) es verheißen hat. Zwei Namen werden dem Kind beigelegt. ›Jesus‹ knüpft an die jüdische Erwartung des Messias als Retter seines Volkes an. Mit ›Immanuel‹ intoniert Matthäus das Mitsein Gottes, das am Ende den Jüngern verheißen wird (Mt 28,20). Die Weisen aus dem Morgenland, die im Anschluss auftreten (Mt 2,1-12), sind ihre Vorhut.

Mit der *alttestamentlichen Lesung* (Jes 7) kommt der Prophet Jesaja selbst zu Wort. Das Immanuel-Zeichen ist, wie Martin Buber sagt, die wohl umstrittenste Bibelstelle. Die traditionelle Deutung als Hinweis auf den Messias Jesus ist eine christliche Umdeutung des bei Jesaja Gemeinten. Die Vorstellung der Jungfrauengeburt bereitet vielen Schwierigkeiten. Zugleich ist das Motiv im weihnachtlichen Kontext tief eingesenkt. ›Gelobet seist du, Jesu Christ, … von einer Jungfrau, das ist wahr‹ (EG 23,1), dichtet Martin Luther, und er besingt das Kindlein ›heut geborn von einer Jungfrau auserkorn‹ (EG 24,2).

Auch die beiden Briefpassagen antworten auf die Frage nach der Herkunft des Neugeborenen. Zu Beginn seines Briefs an die Gemeinde in Rom *(Predigttext)* führt Paulus sein Evangelium zurück auf das, was Gott durch

seine Propheten verheißen hat, und spricht von der Geburt des Sohns aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch. Die *Epistel* (Hebr 1) knüpft am alten Bund an: Gott hat bereits zuvor geredet und mit seinen Menschen Verbindung gesucht. Jetzt eröffnet der Sohn den neuen Weg des Heils. Die Aussagen über ihn sind kaum zu steigern: Er ist von Gott her, Abglanz seiner Herrlichkeit, Ebenbild seines Wesens, trägt alles mit seinem Wort und sitzt zur Rechten Gottes. Von der Geschichte und von seiner kosmischen Wirkung her ist der Christus Gott, höher als die Engel. Deren Rolle besteht darin, der Inthronisation Christi beizuwohnen, sie zu besingen und zu bezeugen. Sie sind dienstbare Geister, ausgesandt um derer willen, die die Seligkeit ererben sollen. Die Engel haben ihren Platz auch im *Lied des Tages* aus der Feder Paul Gerhardts: ›Schönstes Kindlein in dem Stalle, sei uns freundlich, bring uns alle dahin, da mit süßem Schalle dich der Engel Heer erhöht‹ (EG 39,7).

Kontext

In einer individualisierten Gesellschaft scheint die Herkunft keine Rolle mehr zu spielen und die Erschließung des eigenen Wesens über das Herkommen fremd zu sein. Das Interesse an Ahnenforschung, die Erstellung familiärer Stammbäume, der Nachweis wichtiger Stationen auf dem Lebensweg deuten allerdings in eine andere Richtung. Und fasst man das für Matthäus zentrale Wort ›Genesis‹ in der Weite seines Bedeutungsspektrums, locken Texte und Lieder des zweiten Christtags dazu näherzutreten: Es geht um Ursprung, Geburt, Entstehung, Werden, Dasein, das Gewordene, Schöpfung, Art und Familie. Das ist der Stoff, aus dem königliche Familiengeschichten gemacht sind.

Der Stammbaum Jesu hat vielfältigen künstlerischen Niederschlag gefunden, ob in der Steinmetzarbeit an der Lambertikirche in Münster, wo der Stammbaum über der Eingangstür zu sehen ist, ob als Deckengemälde in der Hildesheimer Michaeliskirche, einem monumentalen Tafelgemälde des hohen Mittelalters, oder als Ikone. In der russisch-orthodoxen Kirche sind die beiden letzten Sonntage vor Christi Geburt der Erinnerung an alle alttestamentlichen Heiligen gewidmet. Die Ahnen Jesu Christi zeigen seine Menschlichkeit und illustrieren die lange Zeit der Erwartung.

Gestaltung

Die Möglichkeiten der Kirchenmusik können ausgeschöpft werden, sei es durch die Weihnachtslieder und ihre reiche Auswahl, sei es durch Motetten oder Kantaten. Der Vortrag der matthäischen Geschlechterfolge bietet sich für die Gestaltung mit deutenden Kommentaren oder verschiedenen Sprechrollen ebenso an wie Bildbetrachtungen der Wurzel Jesse oder anderer Weihnachtsbilder, vor allem, wenn entsprechende Kunstwerke den Kirchenraum zieren.